



## Info-Brief Juli 2010



### Liebe Wandsbekerinnen, liebe Wandsbeker

Mit diesem Infoblatt bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich über unsere Arbeit zu informieren. Kommunalpolitik soll und muss die Lebensverhältnisse der Bürgerinnen und Bürger verbessern. Dies kann nur im Austausch mit Ihnen erfolgen. Damit wir Ihre Vorstellungen erfahren, bieten wir Ihnen mit dieser kleinen Veröffentlichung auch die Möglichkeit, mit uns in einen Dialog einzutreten.

Ihr Thomas Ritzenhoff  
(Fraktionsvorsitzender)

### Inhalt

- Bezirksversammlung am 1. Juli
- Träger für den Jugendclub Boltwiesen ist gefunden
- Bürgernähe in Farmsen-Berne nicht erwünscht
- Die Entwicklung des Rahlstedter Bahnhofsbereichs beschleunigen

**Impressum:**  
SPD-Fraktion in der  
Bezirksversammlung Wandsbek  
Schloßstraße 12  
22041 Hamburg  
ViSdP: Ulrike Nickel

### Bezirksversammlung am 1. Juli 2010

Die SPD-Fraktion hat für die Sitzung der Bezirksversammlung im Juli die folgenden Anträge eingereicht:

- Verwaltungsstrukturen unter Berücksichtigung der Grundstücksinteressen der Bezirke schaffen.
- Kinderärztliche Beratungszeiten im neuen Community-Center in Hohenhorst

- Die Entwicklung des Rahlstedter Bahnhofsbereichs beschleunigen
- Planungssicherheit für eine bauliche Verdichtung der Asklepios-Klinik Wandsbek im Einklang mit dem schützenswerten Gebietscharakter Marienthals

Die beiden Anträge der SPD-Fraktion zur Pla-

nungssicherheit beim Umbau der -Klinik Wandsbek und zur Entwicklung des Rahlstedter Bahnhofsbereichs sind zur Debatte angemeldet.

Eine große Anfrage befasst sich mit dem Thema „Falschparken in der Siedlung Rahlstedter Höhe.“

### Träger für den Jugendclub Boltwiesen ist gefunden

Was lange währt – Der Jugendclub an den Boltwiesen kommt

Jetzt kann es endlich losgehen, der Träger für den Jugendclub Boltwiesen, das Deutsche Rote Kreuz, wurde auf der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses bestimmt. Nach jahrelangen Verhandlungen bekommen die Jugendlichen ihren Jugendclub auf den Boltwiesen. Dazu Thomas Ritzenhoff, Vorsitzender der SPD-Bezirksfraktion: „Wir freuen uns, dass es endlich im Sinne der Jugendlichen in Rahlstedt vorangeht und der Jugendclub Boltwiesen bald seine Arbeit aufnehmen wird.“

Die Realisierung des Jugendclubs war in der Vergangenheit mehrfach gescheitert, weil sich die Rahmenbedingungen geändert hatten. So war im Sommer 2009 nur mit Mühe abgewendet worden, dass das Gelände entgegen vorheriger Absprachen zum Höchstpreis verkauft werden sollte. Die SPD-Bezirksfraktion hatte sich vehement gegen diesen Preis poker auf dem Rücken der Jugendlichen eingesetzt, mit dem die Regierungsfractionen ihre Leuchtturmprojekte finanzieren wollten.

Mit der Einführung der Primarschule sollten dort nur noch an Schulstandorten realisiert werden, so dass das Konzept des bis dahin ausgewählten Trägers nicht mehr passte und die Trägerschaft neu ausgeschrieben wurde. Mitte Juni 2010 hat schließlich der Jugendhilfeausschuss einen Träger für den Jugendclub festgelegt. „So kann jetzt ein lange gegebenes Versprechen eingelöst werden und der Jugendclub Boltwiesen endlich realisiert werden“ freut sich der Fraktionsvorsitzende Thomas Ritzenhoff.



**Die SPD-Bezirksfraktion Wandsbek  
wünscht Ihnen  
schöne Sommerferien!!**

## Bürgernähe in Farmsen-Berne nicht erwünscht?

### Bezirk entscheidet sich gegen die Einrichtung eines Mobilten Bürgerservices

Es sollte für die Bürgerinnen und Bürger in Farmsen-Berne ein Schritt in Richtung Bürgernähe sein: Die SPD hatte gefordert, im Stadtteil einen Mobilten Bürgerservice einzurichten. Farmsener und Berner hätten wieder wohnortnah ihre Behördengänge erledigen können. „Seit der Schließung der Ortsdienststelle Farmsen-Berne müssen Bürgerinnen und Bürger dort weite Wege auf sich nehmen, um die Dienstleistungen der Kundenzentren in Anspruch zu nehmen“, so Lars Pochnicht von der SPD-Bezirksfraktion.

Auf der Sitzung des Hauptausschusses am 21. Juni wurde der

Forderung der SPD-Bezirksfraktion mit den Stimmen von CDU und FDP nun eine Absage erteilt: Die Mehrheit der Mitglieder des Ausschusses aus CDU und FDP hatte sich gegen die Entwicklung des Konzeptes entschieden. Das kritisiert Lars Pochnicht: „Andere Hamburger Bezirke machen erfolgreich vor, dass auch Bezirksämter serviceorientiert und „nah am Kunden“ arbeiten können, ein Beispiel dafür ist der Bezirk Hamburg-Nord. Dort wird an jedem Dienstag in der HASPA-Filiale am Langenhorner Markt erfolgreich ein Mobiler Bürgerservice angeboten.“

Die SPD hatte in der Bezirksver-

sammlung im April beantragt, dass der Bezirk ein Konzept mit dem Ziel der Einrichtung eines Mobilten Bürgerservice mit den Dienstleistungen eines Kundenzentrums des Fachamtes Einwohnerwesen erarbeitet. Der Standort sollte im Ortszentrum Farmsen liegen, vorzugsweise im dortigen Einkaufstreffpunkt oder in unmittelbarer Nähe im Bereich zwischen Einkaufstreffpunkt, Volkshochschule und U-Bahnhof. „Stattdessen wird der Stadtteil Farmsen-Berne weiterhin stiefmütterlich behandelt und noch nicht einmal versucht, erfolgreiche Konzepte aus anderen Hamburger Bezirken zu übertragen“, bemängelt Lars Pochnicht.

## Die Entwicklung des Rahlstedter Bahnhofsareals beschleunigen

Rahlstedt hat sich vor einigen Jahren auf den Weg gemacht, seinen Ortskern attraktiver und moderner zu gestalten. Ein städtebaulicher Rahmenplan wurde erstellt, der private Betreiber des ehemaligen Rahlstedt-Centers konnte für eine Modernisierung seines Hauses gewonnen werden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Initiativen vor Ort. Auf den Weg gemacht hat sich Rahlstedt vor geraumer Zeit auch bezüglich einer neuen Nutzung des von der Bahn geschlossenen Bahnhofsgebäudes und ist nach wie vor auf dem Weg zu einem ungewissen Ziel.

Fest steht, dass die Bahnhofsgebäude über kurz oder lang abgerissen werden müssen, um Platz zu machen für den Bau der S-Bahn nach Ahrensburg (S 4), dieses Projekt ist in letzter Zeit greifbarer geworden als je zuvor. Ver-

kauft werden soll deshalb von der DB AG auch nicht das gesamte Bahnhofsgrundstück, sondern nur der für die Bahn entbehrliche Teil, der für sich genommen jedoch nicht sinnvoll bebaubar ist. Das bedeutet, dass sich die Bebauung nicht allein auf das zum Verkauf stehende Bahngrundstück beschränken darf, sondern Flächen im Umfeld mit einbeziehen muss. Die Neubebauung bietet die Chance, dem Helmut-Steidl-Platz „Kanten“ zu geben und ihn so erst richtig als Platz erlebbar zu machen. Eine mögliche Nutzung des Neubaus für stadteilkulturelle Zwecke würde dieses Anliegen unterstützen. Dabei muss der dortige Pavillon (Eis-Café Dante) mit der Neubebauung harmonisch zusammenwirken.

Da durch eine Neubebauung öffentlicher Raum verloren geht, stellt sich die Frage nach der Zu-

kunft der so genannten Bahnhofsumfahrt. Hier wären in einem solchen Fall rechtzeitig Alternativen zu entwickeln und öffentlich zu diskutieren. Ohnehin zieht die Neubebauung am Bahnhof Fragen der Gestaltung nicht nur des Bahnhofsvorplatzes, sondern auch der Fußgängerzone Bahnhofstraße insgesamt nach sich. Rahlstedt braucht für diesen Bereich endlich eine Planung aus einem Guss, wobei der Wochenmarkt als Rahlstedter Markenzeichen dauerhaft in der Bahnhofstraße verbleiben muss.

Die Neubebauung am Bahnhof ist von großer Bedeutung für den Stadtteil, deswegen müssen jetzt konkrete Schritte folgen. Unabhängig vom gewählten Genehmigungsverfahren fordern wir eine Beteiligung der Öffentlichkeit und die Veröffentlichung der vorliegenden Entwürfe.